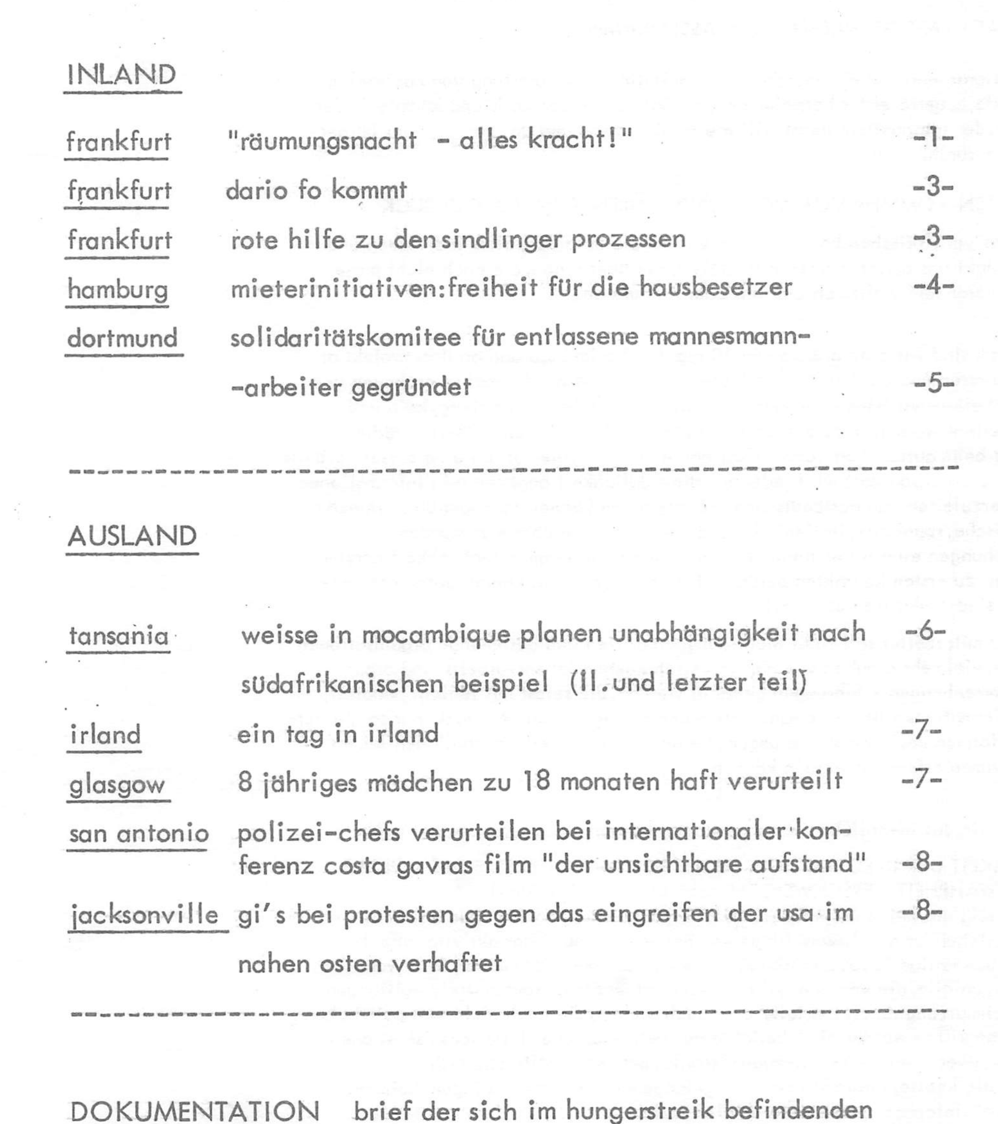
dpc

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

NR. 10 ERSCHEINT WÖCHENTLICH 4.11.1973





abo: 5.-mark/monat

6 frankfurt 1
homburger str. 36
tel: o611/77 46 96

postscheck:
ffm 52 52 28-6o2
walter spruck
6 frankfurt 6o

bürozeiten:
mo. mi. fr.
1o bis 14 uhr

verantwortlich:
peter m. borch
1 berlin 33

kontaktzentren:
1 berlin
links-unten red.
tel: o3o/851 13 44

2 hamburg
manifest-buchladen
schlüterstr. 79
tel: o4o/44 4o o3

5 köln
politischer buchladen
zülpischerstr. 197

8 münchen 4o
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: o89/28o 95 22

463 bochum-querenburg
evang. studenten-gemeinde
lennershofstr. 66
baracke VIII
tel: o2321/7o 14 65

INLAND

AUSLAND

---

erklärung des kollektivs

Informations-Dienst ID
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

RICHTIGE INFORMATIONEN SIND FÜR UNS UNERLÄßLICHE PRODUKTIONSMITTEL UND SCHLAGKRÄFTIGE WAFFEN IM KLASSENKAMPF!

der informationsdienst ist ein unabhängiges bulletin zur verbreitung von nachrichten über konflikte, sauerreien der herrschenden, aktivitäten an der basis und kämpfe in der dritten welt. der informationsdienst will die manipulation und das monopol der bürgerlichen presse durchbrechen.

NACHRICHTEN KOMMEN VOM VOLK UND KEHREN ZUM VOLK ZURÜCK

damit wir das verwirklichen können bitten wir um die mitarbeit aller individuen und gruppen. schickt uns berichte über eure aktivitäten über dinge, die euch nicht passen und die ihr verändern wollt. schreibt uns oder ruft uns an.

im augenblick sind wir eine gruppe von 10 regelmäßig im büro und an dem projekt arbeitende genossen und ein haufen von leuten, die hin und wieder mal reinschauen und locker mitarbeiten. wir haben zur zeit kontaktzentren in berlin, hamburg, köln und münchen. weitere werden in hannover und stuttgart folgen. in den größeren städten arbeiten wir beim aufbau von kommunikationszentren mit, die für uns eine bessere arbeitsmöglichkeit bieten. von dort wird jederzeit die möglichkeit gegeben sein informationen an uns weiterzuleiten. an ausländischen informationen können im augenblick französische, englische, spanische, italienische und portugiesische übersetzt werden.
unsere bemühungen eine infrastruktur zur schaffung einer gegenöffentlichkeit herzustellen haben zu ersten kontakten geführt, d.h. nicht, daß die kontaktaufnahmen abgeschlossen sind-sowas gibt es nicht!

der kreis der mitarbeiter soll sicht nicht auf journalisten und bestehende organisationen beschränken, vielmehr glauben wir, daß in verschiedenen lebens-arbeits-und organisationszusammenhängen erfahrungen gemacht werden, die selbst mit fehlern behaftet, wichtige informationen für die emanzipatorische bewegung darstellen, da nur so die verschiedenen formen des widerstands gegen die unmenschlichkeit des täglichen lebens zur gemeinsamen erfahrung werden können.

was ihr und wir, das id-kollektiv dazu beitragen können: da unserer ansicht nach:

PARTEILICHKEIT DER INFORMATION NICHT HEIßT: IM INTERESSE DES VOLKES DIE HALBE WAHRHEIT VERSCHWEIGEN schickt uns nachrichten!
z.b. regelmäßig erscheinende infos; flugblätter; diskussionspapiere über weiterentwicklung bestehender praxis; vorschläge von neuen aktionen oder aktivitäten (z.b. "rote zelle bundeslige" o.ä.) berichte/informationen über mietwucher, fälle von repressionen, unfälle, die von den Bullen inszeniert wurden, lebensmittelvergiftungen, umweltverschmutzung durch betriebe, also auch sachen, die noch nicht von politischen gruppen aufgegriffen worden sind. berichte aus betrieben über inflationsdiskussionen der kollegen, über warnstreiks, "spontane" streiks, betriebsunfälle und mehr.
kontakte in die knäste, informationen von gefangenen, berichte aus jugendheimen, "irrenhäusern". informationen aus der dritten welt.
informationen über alles, was euch wichtig genug erscheint, daß es auch andere wissen müßten.
wir wollen keinen linken journalismus aufbauen! laßt die betroffenen sprechen!!
gebt den aktivisten das wort, nicht den journalisten. wir unterliegen keinem formulierungsdruck, wenn nur klar wird, worum es geht. auch sind wir gegen trennung von politik, kultur, sport, frauenteil u.a. macht der bevölkerung, den kollegen, den genossen klar, daß sie selbst zu wort kommen müßen, nicht die herrschenden oder deren handlanger bei den medien.

unsere empfänger sind im wesentlichen gruppen, kommunikationszentren, linke stadtteil-u. betriebszeitungen, jugendzentren, buchläden u.ä. die als multiplikatoren unsere nachrichten weiterveröffentlichen. aber darüber hinaus werden wir versuchen arbeitsformen zu finden, die es möglich machen die gegeninformationen auch unter dem teil der bevölkerung zu bringen, der zur zeit keine andere alternative zu bürgerlichen medien hat.

wir sind unter dieser adresse schriftlich und telefonisch zu erreichen und können bei vorformulierten berichten auch auf band aufzeichnen.

ID kollektiv

FRANKFURT (ID) "RÄUMUNGSNACHT - ALLES KRACHT"

2. november (ID nr. 1., 9.) am sonntag den 28.10. gingen die vorbereitungen für den fall der räumung des häuserblocks bockenheimer/schumanstraße weiter. man versuchte die diskussionen auf zwei gleisen zu führen; einmal die politische argumentation, andererseits die fragen der militanz. man war darüber einig, daß der kampf nur politisch zu gewinnen ist, d.h. man muß die inneren widersprüche des spd-stadtrates weiter vertiefen und gleichzeitig durch das kundtun der breiten solidarität der bevölkerung die falken (polizeipräsident müller, rudi arndt u.a.) zu zugeständnissen zwingen. was die militanten aktionen betrifft, so ist die erste aufgabe eine nacht- und nebelaktion wie beim kettenhofweg, zu verhindern. Dazu hatten die stadtteilgruppen ihre pläne zum wecken der stadt weiterentwickelt. an diesem nachmittag kamen nicht nur organisierte genossen zum treffen, viele haben sich hier erst kennengelernt und es bildeten sich spontan neue stadtteilgruppen für die stadtteile, die bisher noch nicht erfasst wurden. die gruppenentschlossen sich zu stadtteil-spezifischen informationen, d.h. mit den ständen und flugblätterngleich die probleme der jeweiligen stadtteile mit der sache der hausbesetzter in zusammenhang zu bringen.

am montag wurde stadtteilplenum gehalten. man organisierte die verteilung der flugblätter und den aufbau der informationsstände. eine gruppe von leuten aus dem t a t (theater am turm) schloß sich einer stadtteilgruppe an, um mit ihnen gemeinsam auf die straße zu gehen. es bildete sich eine "projektgruppe barrikaden".

dienstag, am 3o.1o. trafen sich die leute, die in der räumungsnacht in den besetzten häusern einziehen wollten. es ist notwendig, daß neben den ca. 90 hausbesetzern noch mindestens zweimal soviel bei der verteidigung der wohnräume in den häusern mithelfen. man schaffte weiteres material zum barrikaden-bau an, dabei wurden vier genossen festgenommen.

es tauchte am dienstag ein verwirrendes juristisches krims-krams auf, das ungefähr folgendermaßen aussah: die stadt hatte dem spekulanten bubis noch bei der voranfrage bedingungen gestellt, die u.a. die unentgeltliche überlassung eines gegenüberliegenden hauses in der schumannstr. zum inhalt hatte. in dem original erschien aber diese bedingung mit dem zusatz "wenn er dieses objekt erwerben k ö n n t e", so sollte er das haus der stadt übergeben. bubis konnte das haus nicht "erwerben", nicht für zwei, nicht für drei, nicht für zuletzt 4 millionen angebotenen DM. wenn diese zusatzbedingung in einer der schriften nicht aufgeführt wäre, so könnte die stadt von den vereinbarungen zurücktreten. wie dieser zusatz, der in anderen papieren nicht aufzufinden ist, auf das papier kam; warum der spekulant bubis krampfhaft versucht hatte für ein haus vier millionen mark auszugeben, das er sowieso an die stadt weiterverschenken müsste - dafür gab es keine antwort. - man ließ sich aber durch diesen juristischen quatsch nicht ablenken.

am mittwoch nachmittag trafen sich noch einmal die stadtteildeligierten. es traten schwierigkeiten auf; die 26.000 flugblätter waren zu wenig. leute, die sich zum verteilen gemeldet haben, gingen in einigen stadtteilen mit leeren händen aus. man bereitete sich auf eine lange nacht vor.

auf das teach-in um 20.30 h kamen über zweitausend leute. aus dem überfüllten hörsaal wurden die reden in einen gleichfalls vollen hörsaal übertragen. über zweitausend leute kamen, um sich praktisch mit den hausbesetztern zu solidarisieren. cohn-bendit: die massenmobilisierung hat gezeigt, daß diejenigen unrecht haben, die immer sagten, daß hausbesetzung keine strategie sei... das ist eine strategie, für die konkrete politische situation in frankfurt, die zum erstenmal nicht an reformismus gebunden ist, sondern die widersprüche so weit vorantreibt, das sie sie auflöst und den spd-magistrat zwingt, sich offen für das kapital und gegen die interessen der bevölkerung auszusprechen.die passive und aktive solidarisierung in der bevölkerung hat es gezeigt, daß der linskradikalismus, d.h. politik die nicht gebunden ist an traditionellen institutionen, massenmobilisierung erreichen kann. durch diese massenmobilisierung wurde die isolation der leute in den häusern durchgebrochen; das wird ihnen die politische niederlage, wie es in hamburg der fall gewesen ist, ersparen. doch da die emigranten nicht in dem maße an den aktionen für die verteidigung dieser häuser wie sonst an dem wohnungs-

kampf teilnehmen, zeigt, daß diese bewegung noch immer ihre basis hauptsächlich unter den studenten hat. deshalb ist es notwendig, in die forderungen, hinter denen eine massenbasis steht, auch die forderungen der emigranten aufzunehmen, d.h. solange keine freiwillige räumung der häuser bis die arbeitsemigranten nicht menschenwürdige wohnungen zur verfügung gestellt bekommen. - die räumung der westend wird die karriere von rudi arndt beenden. es wird genauso eine politisch-militärische niederlage für die spd werden, wie es der ford-streik gewesen ist.

die stadtteilgruppen berichteten über ihre arbeit und über weitere aktionen in ihren stadtteilen. währenddessen ging die sammelbüchse rum. an diesem abend sind über v i e r t a u s e n d mark zusammengekommen. man schwitzte in dem unerträglich warmen und vollgerauchten saal, aber hielt durch.

um halb zwölf in der nacht erschien berkemeier, der vorsitzende des ausschusses für bau und wohnen. der magistrat hat die hose runtergelassen. wer noch zweifel hatte, an der unfähigkeit der stadt, die probleme ihrer bewohner zu lösen, konnte das trauerspiel erleben, von dem armen magistrat, der sich von versprechungen an die spekulanten nicht lösen kann, sonst müsste er 10 millionen entschädigung zahlen "und das können sie doch nicht erwarten...usw". wieso denn eigentlich nicht? die stadträte haben diese scheiße ausgehandelt - sie sollen auch dafür bezahlen - war die antwort. aber noch besser - die häuser sollen denen gehören, die sie bewohnen und die spekulanten sollen endlich mal arbeiten gehen. nachdem die drei wehleidigen spd stadtratsmitglieder ihren obulus von hundert mark in die sammelbüchse legten, versicherten sie der versammlung, daß zunächst nicht geräumt wird, und man sucht nach einer lösung, die für beide seiten akzeptabel ist. man konnte berkemeiers worten nicht viel glauben schenken, er hatte sich schon beim kettenhofweg gedacht, solange er verhandelt, kommt es nicht zur gewaltsamen räumung, während sein genosse müller hinter seinem rücken mit seinen 700 marsmenschen erschien und den weg für die zerstörungskommandos freimachte.

an die 500 zogen danach in den festsaal des studentenhauses, um hier gemeinsam zu übernachten. ca. 100 genossen gingen in die besetzten häuser, um den anderen beizustehen und die barrikaden weiterzubauen. um dem einsatz von tränengaskörpern zu begegnen hatte man maschendraht vor die fenster gespannt. im asta wurde eine sanitätsstelle eingerichtet und die rote hilfe ev. verteilte flugblätter zum richtigen verhalten bei festnahmen und ähnlichem. während der ganzen nacht liefen im festsaal filme. als gerade "z" lief, hörte man die filmmusik auch im polizeifunk. also gab es eine wanze in dem raum. man beschloß sich gegenseitig zu durchsuchen, aber man tat es so verschämt, daß viele sich selbst durchsuchten. es wurde langsam klar, daß in dieser nacht nicht geräumt wird, doch akzeptierte man, daß es eine notwendige "generalprobe" war und blieb zusammen. es hatten sich wiesbadener genossen bereit erklärt, das ausrücken der bereitschaftspolizei nach frankfurt zu melden. auch hätte der häuserrat als erstes von dem bereitschaftszustand in den krankenhäusern erfahren, der bei polizeieinsätzen dieser größe immer vorsorglich angeorndet wird. bis halb sieben morgens saßen noch 3 - 400 im festsaal bei "spiel mir das lied vom tod". die ermüdung kam schon gegen drei uhr, man hatte keine lust mehr zu diskutieren, es herrschte keine besondere gemeinsamkeit, man genoss die situation und wartete.

für den ernstfall wird man matratzen mitbringen müssen, um nicht unausgeschlafen an die front zu gehen. wenn das räumungsheer anrückt, wird es von mindestens 500 leuten erwartet, die nebenstraßen werden von autos vollgeparkt, die ein näherrücken der wasserwerfer unmöglich machen werden. und wenn die stadt geweckt ist, wird die polizei gezwungen sein, ihre verrückte arbeit vor den augen tausender von bürgern, zu verrichten.

was die stimmung in der stadt anbelangt: würde sich der häuserrat heute zu kommunalen wahlen stellen, so wären ihm einige sitze im stadtrat sicher.

FRANKFURT (ID) DARIO FO KOMMT

29. oktober die tolle proletarische theatergruppe "la commune" spielt am 1o. november, samstagabend im volksbildungsheim. die mailänder-gruppe die in italien immer am richtigen ort zur richtigen zeit spielt, tritt mit ihrem programm "ich denke darüber nach...und singe" auf. dario fos frau, die unlängst von den faschisten überfallen wurde, spielt mit in frankfurt.

FRANKFURT (ID) RH, ZU DEN SINDLINGER PROZESSEN

3.11.73

3. november die prozesse gehen weiter. unter minimaler beteiligung der frankfurter genossen. es scheint, als ob in frankfurt verdrängt würde, was in sindlingen abläuft. verdrängt wird, daß eine genossin der raf unter mordverdacht steht, eine andere wegen mitgliedschaft in einer "kriminellen vereinigung" vorgeführt wird. der kampf gegen den imperialismus kann nicht getrennt werden vom kampf in stadtteilen und betrieben, vom kampf um besetzte häuser und neue, gemeinsame lebensformen. die frankfurter bewegung ist erst dann stark, wenn ebenso viele genossen bereit sind, gegen die justiz und gegen die verurteilung der genossinnen zu kämpfen wie gegen die stadtoligarchie und die räumung der häuser in der bockenheimer landstraße und der schumannstraße. die genossen haben noch immer nicht den zusammenhang zwischen den prozessen und den häusern kapiert.

der kampf umd die besetzten häuser ist die folge von mietstreiks, hausbesetzungen usw. wer diesen freiraum innerhalb des kapitalistischen systems erhalten will, stellt unweigerlich die eigentumsfrage, d.h. die frage danach, ob die produzenten auch über die produktionsmittel und ihre eigenen reproduktionsmittel verfügen. mit dieser frage trifft er den kern des kapitalistischen systems, die verfügung über eigentum. sobald nun im kampf gegen das system die möglichkeit aufscheint, die ökonomischen und die machtstrukturen zu sprengen, ganz konkret: wenn der kampf nicht beim barrikadenbau stehenbleibt, dann reagiert der staat als garant der ökonomischen sicherheit der privateigentümer mit brutaler gewalt, gefangennahme, folter und terrorurteilen.

es sieht so aus, als ob die genossen diese perspektiven verdrängen würden, aus angst vor den konsequenzen ihres militanten kampfes. aber gerade dadurch verhindern sie auch ihre solidarisierung mit den gefangenen genossen.

warum wird astrid proll ein mordversuch angehängt? - zwei leute sitzen im frankfurter "café westend". sie werden observiert, weil sie unter dem verdacht stehen, der raf anzugehören. eine hetzjagd beginnt. quer durch das frankfurter westend. die jäger sind: observierungsfahrzeuge, bfv-bullen, fahnder der bundessicherungsgruppe, der sonderkommission baader-meinhof, lfv-bullen, bka-bullen, lka-bullen, das einheimische 18. k (politische polizei) und die üblichen streifenwagen. die beiden genossen werden gejagt. sie werden beschossen: vier schüsse allein hat der exekutivfahnder der soko, michael simons, nach eigener aussage abgegeben, aus nächster nähe. die genossen stolpern, fallen - und entkommen. sie entkommen der ganzen maschinerie, die so stark, so gut ausgebildet ist und die hosen geschissen voll hat vor angst.

soweit bekannt, hat simons bis jetzt viermal zu diesem vorfall ausgesagt: in seiner erklärung vom 12.2.71 (zwei tage nach dem vorfall), in angefügten ergänzungen ein halbes jahr später , vor drei monaten im prozeß gegen die sechs genossen in berlin, in stuttgart im prozeß gegen den genossen pohl und jetzt in frankfurt. jede seiner aussage widerspricht sich in wesentlichen punkten. sie widerspricht auch der aussage von michal grünhagen, regierungsamtmann und v-mann des lfv berlin, der auch am 10.2. in frankfurt mit dabei war. andere zeugen gibt es "angeblich" nicht, obwohl sie massenweise herumstanden.

ein schußwechsel hat überhaupt nicht stattgefunden. die bullen haben geballert, sonst niemand. und weil die beiden genossen ihnen entwischt sind, weil es eine niederlage dieser ganzen versammelten staatsgewalt und ihrer hintermänner war, deswegen diese räuberpistole und die "mordversuche". die niederlage mußte erklärt werden:

"die beiden personen konnten nur entkommen, weil sie geschossen haben." noch in derselben nacht wird der einsatzleiter köhn abgesetzt, und küttner tritt an seine stelle. die angst vor der raf steckt dem apparat noch heute in den knochen.

warum gibt es nur zwei zeugen, wo es doch so viele augenzeugen gab, bullen und bürger? bei dem kleinsten verkehrsunfall rückt die polizei eine zeugensuchanzeige in die zeitung. haben sich hier keine gemeldet? einer soll sich, laut grünhagen zu boden geworfen haben. wo ist er?

grünhagen und simons sagen nicht als zeugen aus in dem sinne, daß sie als solche berichten, die dabei gewesen sind. sie sagen aus als angehörige einer sogenannten dienstbehörde. ihre dienststellen schreiben vor, was sie sagen sollen und was sie nicht sagen sollen. beide haben eine beschränkte aussagegenehmigung von ihrer behörde. "sie wissen über den zusammenhang, der vor gericht erörtert werden soll, viel mehr als sie sagen, als sie verraten dürfen. ihre fiktion übergreift zwei verschiedene arten von lücken: das, was sie nicht mehr wissen, und das, was sie nicht sagen dürfen." (faz, 1.11 73)

diese selben dienststellen bestimmen, welche akten dem prozeß zur verfügung gestellt werden und welche nicht. noch nicht einmal die staatsanwaltschaft kennt alles. und die richter, die drehen sich und wenden sich und nennen sich deutsche richter! die prozesse sind kein problem für die justiz. die verurteilt. egal wie. hinter ihr stehen panzerdivisionen, raketen und atombomben.

"ob dies ein "fairer" prozeß ist, ob die anderen künftigen angeklagten einen "fairen" prozeß erwarten können, scheint im augenblick nicht oder nicht nur in der möglichkeit der justiz zu liegen". (faz, 1.11.73)"

HAMBURG(ID) MIETERINITIATIVEN: FREIHEIT FÜR DIE HAUSBESETZER!

31.oktober - am freitag, dem 19.okt.sind in hamburg die urteile gegen sechs der hausbesetzer aus der ekhofstraße gefällt worden.karl-heinz dellwo erhielt eine haftstrafe von einem jahr.dieter meyer kriegte 9 monate und vier weitere angeklagte müssen je einen monat jugendarrest absitzen und 8 arbeitsauflagen erfüllen.

diese hohen strafen wurden verhängt, obwohl alle wesentlichen anklagepunkte sich während des prozesses als unhaltbar erwiesen hatten. so z.b. die anklage wegen bildung einer kriminellen vereinigung und die anklage wegen körperverletzung gegen karl-heinz dellwo. (vergleiche dazu auch den bericht in der morgenpost vom 11.10.73)

dieser prozess ist nur ein anfang. weitere werden folgen. insgesamt sind bei der polizeilichen räumung des besetzten hauses ekhofstraße 39 über 70besetzerfestgenommen worden. sie alle sollen, wenn es nach dem willen des staates geht, verurteilt werden. 5 der besetzer sitzen seit dem mai im gefängnis.

was bezwecken staat und justiz mit diesen hohen strafen? warum wollen sie die hausbestzer kriminalisieren?

erinnern wir uns kurz, was damals geschehen ist: die ekhofstraße 39, in hohenfelde, wurde im april 1973 bestzt, weil die hausbestzer zeigen wollten, daß es notwendig ist, gegen die pläne der neue-heimat-tochter bewobau widerstand zu leisten. die bewobau hatte vor, in hohenfelde insgesamt 111 zum größten teil guterhaltene altbauwohnungen abzureißen, um an ihrer stelle 19-geschossige wohntürme mit eigentumswohnungen zu bauen. eine dieser eigentumswohnungen sollte 600 000 dm kosten. die leute, die hier vorher gewohnt hatten, konnten soviel geld natürlich nicht aufbringen. es waren zum größten teil angestellte, arbeiter und rentner, die hier gern und billig gewohnt hatten. sie wurden von der "neuen heimat", die der gewerkschaft gehört, rausgeschmissen und an den stadtrand verfrachtet. dazu schrieb eine werftarbeiterfrau in der morgenpost:

"wir fanden uns in einer sozialwohnung am stadtrand wieder, die dreimal so teuer ist wie unsere alte. mitarbeiten kann ich nicht, da ich dort keine kindergartenplätze für meine kinder fand." (morgenpost vom 14.10.73)

die hausbesetzung sollte zeigen, daß es nicht notwendig ist, solche schweinereien einfach hinzunehmen, daß es dagegen möglich und richtig ist, dagegen widerstand zu leisten. es zeigte sich bald, daß viele hohenfelder und leute aus anderen stadtteilen diese bestzung verstanden haben und sie unterstützen.

es zeigte sich aber auch, daß die polizei auf der seite der spekulanten steht. die lehrlinge, schüler, arbeiter und studenten, die das haus besetzt hatten, wurden ständig auf der straße festgenommen, oft für stunden auf die nächste polizeiwache verschleppt und teilwiese von der polizei verprügelt. wer morgens um 8 zur arbeit oder zur schule gehen wollte, war gezwungen, das haus schon um 6 uhr zu verlassen und kam oft trotzdem noch zu spät. was aber haben die hausbetzer getan, warum sollen sie verurteilt werden?

die hausbesetzer haben widerstand geleistet, sie haben ein haus besetzt, sie haben sich nicht widerstandslos von der straße weg festnehmen lassen sondem sich gewehrt, sie haben versucht, sich die polizei vom leibe zu halten. sie haben sich genauso gewehrt, wie sich viele hunderte von hamburgem in verschiedenen stadtteilen gewehrt haben, die in den letzten wochen in den mietstreik getreten sind, weil sie sich nicht mehr länger eine mieterhöhung nach der anderen gefallen lassen wollen.

auch wenn die hausbesetzer dabei sicherlich fehler gemacht haben, so bleiben hausbesetzungen für uns doch ein gerechtfertigtes mittel, um die zerstörung von wohnraum zu verhindern. denn hohenfelde ist kein einzelfall. überall läuft momentan in hamburg das gleiche ab: ottensen soll fast ganz zerstört werden, um dort bürohochhäuser und verwaltungsgebäude zu errichten. in harburg passiert dasselbe. st.pauli und st. georg sollen ebenfalls kaputtgemacht werden, weil dort kaufhäuser, büros und eigentumswohnungen entstehen sollen.

und warum?

weil den großen wohnungsbaugesellschaften, wie der "neuen heimat" und der saga die gute lage dieser gebiete zu schade ist für die arbeiter und angestellten, die dort heute noch wohnen. weil sie mehr profit herausholen können, wenn sie dort eigentumswohnungen und büros bauen lassen.

und wo sollen die arbeiter und angestellten hinkommen? für sie werden die großen betonsiedlungen am stadtrand gebaut, wie mümmelmammsberg, allermöhe, steilshoop, osdorfer born. wo es keine läden oder kneipen mehr gibt in denen man kontakt mit seinen nachbarn kriegen kann, wo die häuser sich wie ein ei dem andern gleichen, wo außer riesigen betonklötzen nur noch rasenflächen sind, die keiner betreten darf, wo die mieten doppelt so hoch sind wie in altbauwohnungen, wo es keine kindergärten und kaum ärzte gibt, wo die preise überhöht sind, weil es dort nur einen oder zwei supermärkte gibt.

und der staat? der tut nichts dagegen. der plant das ganze sogar im großen maßstab. das kann man im flächennutzungsplan nachlesen.

helfen können sich nur die betroffenen selbst.

es ist notwendig, sich gegen diese pläne zu wehren. deshalb haben wir uns in mieterinitiativen zusammengeschlossen. und es ist notwendig, sich mit denen zu solidarisieren, die sich gewehrt haben und jetzt dafür verurteilt werden.
deshalb sagen wir:

der widerstand gegen die zerstörung von wohnraum ist gerechtfertigt.
freiheit für die hausbesetzer!

aktionsgemeinschaft ottensen, bürgerinitiative st.georg, bürgerinitiative st.pauli, mieterinitiative haynstr./hegestr., mieterinitiative hohenfelde, infrastrukturgruppe in der esg

DORTMUND (ID) SOLIDARITÄTSKOMITEE FÜR ENTLASSENE MANNESMANN-ARBEITER GEGRÜNDET

am 30.10. trafen sich vertreter mehrererjugendorganisationen und fortschrittliche persönlichkeiten, zur bildung eines solidaritätskomitees für die, von der entlassung betroffenen arbeiter der mannesmann-werke huckingen. sollten die arbeiter bis montag 12 uhr nicht wieder eingestellt worden sein, wird am kommenden samstag von allen beteiligten organisationen und personen zu einer demonstration aufgerufen werden!
falken;sdaj;jusos;esg.

AUSLAND

TANSANIA (ID) WEISSE IN MOCAMBIGUE PLANEN DIE UNABHÄNGIGKEIT NACH SÜDAFRIKANISCHEM BEISPIEL (II und letzter teil)

f: hattet ihr ausländische ausbilder?

s: ja.wir hatten rhodesische ausbilder,die das programm entworfen haben. wir haben die anti-guerilla taktiken studiert, die die amerikaner in vietnam, die franzosen in algerien und die briten in borneo angewandt haben.aber hauptsächlich haben wir das amerikanische programm übernommen.

f: wie sieht es mit der moral der portugiesischen soldaten aus?

c: in der regel ist es damit nicht weit her-sie haben angst vor dem kampf, aber es hängt alles von dem militärtraining ab.z.b.sind wir, die g.e. dank der speziellen technischen und psychologischen vorbereitung. die wir hinter uns haben, eine sehr agressive kraft.

f: was ist eurer meinung nach die bedeutung eurer einheit, der g.e.?

c: wie ich schon gesagt habe, ich glaube, daß die g.e. das instrument eines politischen manövers sind, das zur unabhängigkeit unter einer weißen minderheitenregierung führen soll.

f: operiert ihr zusammen mit gewöhnlichen einheiten oder als seperate gruppe?

c: das kommt drauf an.vor allem sind wir eine "shock force"und deswegen operieren wir als autonome gruppe.wenn wir zusammen mit den gewöhnlichen kräften sind, so decken sie uns wenn wir angreifen.aber das ist kein gesetz.es kommt ziemlich auf die konkrete situation an.

f: wie behandeln die g.e. die leute in den kampfgebieten?

b: die portugiesischen soldaten handeln nach kolonialistischem brauch.wenn sie ein dorf besetzen, vergewaltigen und töten sie die frauen, und rauben und verbrennen alles.wir gaben vor an den massakern teilzunehmen, sonst wären wir in schwierigkeiten gekommen.

f: wie rechtfertigt man solche massaker vor euch?

c: uns wird gesagt, daß wir uns im kampf befinden und da die bevölkerung die guerilla unterstützt, muß sie unser natürlicher feind sein und deswegen sind wir berechtigt sie zu töten.wenn wir leute aufforderten uns beizutreten, die darauf wegrannten, hatten wir befehl auf sie zu schießen.oder sie wurden durch terror gezwungen uns beizutreten.jedoch sollten wir die massaker nicht übertreiben, da das die leute dazu gebracht hätte die guerillas stärker zu unterstützen.

f: haben die portugiesen denn keine andere methode die "herzen der leute zu gewinnen", was doch, wie sie sagen, ihr hauptanliegen ist, haben sie keine andere methode als terror?

c: die andere methode ist, die leute in"schutzdörferh" zu konzentrieren. aber da dieser prozeß mit gewalt durchgeführt wird und den leuten keine erklärung gegeben wird und sie sehr schlecht behandelt werden, möchten sie nichts anderes als wegrennen.als ich hier in der von der frelimo kontrollierten zone eintraf, sah ich viele leute, die ich selber zu den "aldeamentos" gebracht hatte.

f: warst du augenzeuge oder hast du teilgenommen an den diesem terror an der bevölkerung?

c: ja, jedesmal wennwir in ein dorf kamen brannten wir zuerst die scheunen nieder und vernichteten sämtliche lebensmittel.das haben wir häufig gemacht.ich erinnere mich, daß wir eines tages mehreren leuten im busch begegneten.sie sahen uns an und rannten weg.eine alte frau die nicht mehr rennen konnte wurde durch unsere schüße getötet.bei anderer gelegenheit erfuhren wir, daß der sohn eines alten mannes, der im "schutzdorf" saß, zur frelimo gegangen war. einige soldaten meiner einheit gingen ins dorf und holten den mann.er wurde den ganzen tag geschlagen und starb in der nacht.

f: was empfinden mocambiguanische soldaten wenn sie solches tun?

c: viele sind dagegen, aber sie werden gezwungen.wenn sie sich weigern werden sie der begünstigung der frelimo beschuldigt.

f: wie wird sich wohl der kampf weiterentwickeln?

b: einer der wichtigsten gründe, warum wir desertierten, war um ehrlich zu sein, daß wir wußten, daßwir auf der seite der verlierer waren. wir waren sicher, daß frelimo unbedingt gewinnen wird!

IRLAND(ID) EIN TAG IN IRLAND

meldungen der irish times (it)

17.10. der kommandeur der official ira hat gerüchte zurückgewiesen, daß es verbindungen zwischen der ira(o) und teilen der uda gebe. der kommandeur beschuldigte die britischen besatzungstruppen, solche gerüchte in die welt zu setzen, um die mitglieder zu verunsichern. "es kann niemals eine zusammenarbeit zwischen der ira(o) und sektiererischen gruppen geben", erklärte er, "unser augenmerk gilt der vereinigung der protestantischen und katholischen arbeiter, die den größten teil der bevölkerung bilden. der britische geheimdienst weiß, daß es differenzen gibt zwischen der protestantischen bevölkerung und den autoritäten. diese differenzen versuchen sie einzudämmen durch sektiererische morde."

18.10. sechs mit maschinenpistolen bewaffnete männer haben einen postbeamten ins bein geschossen und in derrylin, in der nähe von enniskillen, drei bomben gelegt. zwei bomben zerstörten das gemeindehaus und die post. die dritte bombe wurde in einem lebensmittelladen gefunden und von britischen bombenexperten unschädlich gemacht.

18.10. das gefängnisgelände von derry soll erweitert werden.

18.10. zwei jugendliche wurden von einem belfaster gericht wegen eines angeblichen bombenanschlags zu einer haftstrafe von zusammen 17 jahren verurteilt.

18.10. fünf bewaffnete männer überfielen das postamt an der bogside derry und legten zwei brandbomben.

18.10 am nachmittag fanden in derry drei schießereien statt, bei denen ein brit. soldat schwer verletzt wurde.

18.10. in süd-irland ist eine kunststoff-fabrik geplant, die zu 50% dem jap. asahi-konzern gehört und zu 30% einer firma aus honkong.

18.10. die importe steigen schneller als die exporte. während die importrate südirlands 38,6% beträgt, liegt die exportrate bei 32,6%.

18.10. der amerikanische filmschauspieler richard harris erklärte in hollywood, daß er ein drehbuch über die brutalität der britischen truppen in den nordirischen konzentrationslagern beendet hat. "ich habe ein drehbuch geschrieben, daß auf aktuellen dokumenten der internierten basiert, "erklärte er, "es ist eine darstellung der britischen brutalität, die den nazis nichts nachsteht."

18.10. die 44 jährige mrs. rosaleen hamill wurde zu drei monaten gefängnis mit zweijähriger bewährung verurteilt, weil sie bei ausschreitungen anläßlich einer demonstration steine geworfen haben soll. mrs. hamill erklärte, daß sie in einen armeestützpunkt gezerrt und von fünf soldaten brutal mißhandelt, getreten und geschlagen worden sei. ein soldat sagte ihr"sie können garnicht so schnell gucken, wie ich sie erschossen hätte". der polizeirichter bezeichnete die frau als lügnerin.

19.10. weil der 72jährige james donoty im besitz von sechs schuß munition war, wurde er zu einem jahr gefängnis mit 2 jahren bewährung verurteilt. james donaty, der bei dem aufstand 1916 mitkämpfte, teilnehmer des irischen befreiungskampfes war, bezeichnete die munition als erinnerung an die alten zeiten.

GLASGOW (ID) 8JÄHRIGES MÄDCHEN ZU 18 MONATEN HAFT VERURTEILT

"in glasgow, schottland, wurde am 19. september 1973 ein achtjähriges mädchen, namens mary, von einem ordentlichen gericht, nach geltendem recht, zu 18 monaten haft verurteilt, weil sie ihre spielgefährtin beim spielen mit einem messer verletzt hatte (vergleiche frankfurter rundschau, 19.9.) mary stammt, ebenso wie ihre spielgefährtin, aus ärmlichen verhältnissen, beide familien leben im gleichen haus. unter dem druck der empörung und unter den protesten der

beiden familien wurde die strafe vorerst ausgesetzt, nicht jedoch aufgehoben oder revidiert. bei der urteilsverkündung erlitt die mutter einen schock, und die schreiende mary mußte von einem polizisten aus dem saal getragen werden.

hierzu erklären wir, daß diese praxis, die auf mittelalterliche gesetze aufbaut, nach denen ein kind bereits mit 8 jahren vor gericht gestellt werden kann, eine tiefe faschistische tendenz aufweißt, die jeder menschlichkeit hohn spricht. gerade wir, die wir in deutschland sehr wohl mit den praktiken faschistischer justiz und klassenmäßigem (un)recht bekannt sind, verurteilen diesen unmenschlichen schritt entschieden.

wir fordern die sofortige aufhebung des terroristischen urteils, sowie die gewährung eines erholungsurlaubes für mary und ihre mutterauf staatskosten, damit das kind seine traumatischen erfahrungen zumindestens verarbeiten kann."

(erklärung der rote hilfen, schwarze hilfen und schwarzkreuzgruppen der brd)
solidaritätsadressen bitte an rh/schwarz kreuz wetzlar; 633 wetzlar, pf. 1704, c/o impuls.

SAN ANTONIO/TEXAS (ID) POLIZEI-CHEFS VERURTEILEN BEI INTERNATIONALER KONFERENZ COSTA GAVRAS FILM "DER UNSICHTBARE AUFSTAND"

3. november - die internationale vereinigung von polizei-chefs hielt ende september in san antonio ihre achtzigste jährliche konferenz ab. ein dutzend der verabschiedeten resolutionen beschäftigt sich mit auto-diebstahl und der autobahn sicherheit, vier weitere richten sich an staatliche behörden eine bessere kontrolle zu garantieren für runderneuerte reifen, da diese sich besonders schnell auf den autobahnen abnutzen!

wie in der "washington post" beschrieben wurde, verabschiedete die versammlung von 5.3oo bullen-oberhäuptern außerdem eine resolution, die den gavras film "der unsichtbare aufstand" als "falsche und böswillige propaganda, mit der versucht wird den mord an einen polizisten zu rechtfertigen" verurteilt. der film beruht auf der wahren begebenheiten der entführung dan miltriones, offizieller vertreter der us-internationalen entwicklungs-agentur a i d - in uruguay bei den 'tupamaros'. dan miltrione wurde von den tupamaros angeklagt und zum tode verurteilt, weil er als provokateur "beratend" uruguaische polizei reformieren half, wobei er auf umfangreiche erfahrungen von seiner tätigkeiten in anderen südamerikanischen ländern wie brasilien und der dominikanischen republik zurückblicken konnte. besondere kentnisse konnte er hinsichtlich der behandlung von gefangenen per elektro-schock, um sie zu aussagen zu bewegen, vermitteln.

(der film "der unsichtbare aufstand" verschwand bald nach den ersten aufführungswochen von der deutschen leinwand. wo er noch auftauchte, nur noch in gekürzter form. ähnlich ist es dem sergio leone film "todesmelodie" ergangen. nach dem bombenangriffe der raf werschwand der film und wurde erst wieder im spätherbst gezeigt, zusammengeschnipselt bis zum nicht mehr erkennen. die revolutionäre argumentation wurde herausgeschnitten und es blieb nur noch ein chaotisches abbild von anarchismus wie ihn sich klein fritzchen vorstellt.)

zusammenfassend meinten die polizei-chefs, die ihre organisation für eine unpolitische halten, daß es von großen nutzen nicht zuletzt für amerikanische polizisten sei, wenn sie sich in der ausbildung von polizisten anderer länder verdingen, wie es die a i d tut!

JACKSONVILLE/USA (ID/LNS) GI's BEI PROTESTEN GEGEN DAS EINGREIFEN DER USA IM NAHEN OSTEN VERHAFTET

3. november - drei wehrdienstleistende wurden in jacksonville verhaftet, die sich bei einer unerschriftensammlung beteiligten, mit der versucht werden sollte den kongress dahingehend zu beeinflussen im voraus eine mögliche intervention der us-army im jüngsten nah-ost krieg zu unterbinden! die drei wurden aus einer gruppe von zwanzig anderen gi's und zivilisten verhaftet, als sie vor drei einkaufszentren nahe der "camp lejeune marine base" diese unterschriften-aktion veranstalteten.

die drei wurden von normaler polizei verhaftet und dann der örtlichen militär-polizei übergeben. ihnen wird vorgeworfen gegen die militär-gesetzbarkeit verstoßen zu haben die jede art von demonstration oder eingaben verbietet.

die bewegung, gegen eine mögliche us-intervention begann sofort nach ausbruch des krieges. truppenbewegungen und alarmbereitschaft in norfolk, camp lejeune, und fort bragg waren der anlaß für die sofortige initiierung von widerstand gegen ein mögliches us-engagement.

am 16.1o. verließen 2ooo "marines" norfolk, um im mittelmeer auf den hubschrauberträger "iwo jima" stationiert zu werden. diese nachschub stellt eine verdoppelung der "marines" im mittelmeer dar! außerdem wurden aus dieser gegend sehr viel militärisches material -besonders bomben und raketen-verladen, die von zivilen israelischen transportmaschienen aufgenommen wurden. dabei mußten matrosen der us-navy die amerikan. in itialien bei diesen flugzeugen übermalen. gleichzeitig wurden manöver der einheiten von camp lejeune abgesagt und durch andere als vorgesehene übungen, wie "das landen von truppen zwecks rettung von zivilisten und botschaftspersonal in einem land namens sloughland (sumpfland)", welches sich bei den gemachten voraussetzungen im mittelmeerraaum befinden könnte, ersetzt.

DOKUMENTATION

BERLIN (ID) BRIEF DER SICH IM HUNGERSTREIK BEFINDENDEN FRAUEN AUS DER HAFTANSTALT LEHRTER STRASSE (siehe ID nr.9)

"am 13.1o.73 sind 16 gefangene der vollzugsanstalt für frauen, lehrterstr., in den hungerstreik getreten (inzwischen sind 5, wegen krankheit, entlassungen oder weil sie nicht mehr wollen, nicht mehr dabei, also jetzt noch 11).

wir fordern:

1. abschaffung der bunker
2. abschaffung der prügelkommandos
3. abschaffung des räumens von zellen bis auf den letzten fetzen incl. verteidigungsmaterial
4. abschaffung der zusätzlichen fenstergitter
5. freistunde auf dem "großen hof"
6. wiedereinführung von freizeitgruppen für die u-haft
7. freier zeitungs-und büchertausch; keine politische zensur

zu 1: bunker ist der neueste trumpf-was insofern wichtig ist, als es hier gar keinen bunker gab, dann einen einzigen und seit dem 12.1o.-als hier in windeseile drei weitere fertiggemacht wurden-4, und diese innerhalb von 24 stunden belegt wurden.

die abschaffung von bunkern, als mittelalterliches folterkammer, ist selbstverständlich.

zu 2: prügelkommandos, das heißt 8-1o bullen, die berühmtesten und berüchtigsten schläger aus dem untersuchungsgefängnis moabit, die dank der guten beziehungen des neuen anstaltsleiters (er kommt aus dem ug), jederzeit beordert werden können, mit gummiknüppeln und lederhandschuhen, das maassche ordnungsdenken zu erfüllen: in den bunker zerren, vom hof schleifen, bei der essensausgabe den background bilden. ihr einsatz ist noch nicht perfektioniert-aber er wird es, und die eskalation sicher.

zu 3: als letztes und zukunftweisendes beispiel dieser art wurde bei verena b. am 13.1o. morgens die zelle total leergeräumt und zwar einzig deswegen weil sie nachts ein paar brennende fetzen papier aus dem fenster geworfen haben soll. da verena sich weigerte das auch noch freiwillig selbst zu machen, sondern stattdessen den schweinen einen eimer wasser ins gesicht schüttete, wurde sie sofort in den bunker geschleift. zelle ausräumen, d.h. tagelang ohne arbeitsmaterial, ohne schreibzeug und tabak dazuhocken, und natürlich, daß der ganze kram, incl. verteidigungsmaterial, von vorne bis hinten durchgeschnüffelt wird. sie bekam ihre anwaltssachen nur unvollständig zurück, alle zuvor genehmigten bücher, einschließlich eines aus der amerika-gedenk-bibliothek (über die anstalt erhalten), werden zur erneuten kontrolle an den richter geschickt-was heißt: nichts kommt zurück, alle briefe, notizen, zeitungsausschnitte etc. werden einbehalten. das heißt: jede arbeit wurde unmöglich gemacht.

zu4: diese gitter sind zusätzliche drahtgeflechtgitter (wie an bullenautos)-al-

so "hygienisch einwandfrei"-licht-und luftdurchlässig, die angeblich notwendig sind, weil in dieser anstalt soviel wie in keiner anderen gependelt würde. abgesehen davon, daß dies eine lüge ist, wäre das pendeln unnötig, wenn die gefangenen sich das harmlose zeug (fressen, zeitungen, etc.) auf normalem weg selbst geben könnten-wenn also freie kommunikation bestünde. was aber genau zug um zug immer mehr zerstört, verhindert, abgebaut wird-mit dem ziel totale vereinzelung, isolation, zerstörung des einzelnen, bis er dazu bereit ist, von der mildreich dargebotenen, genehmigten, dosierten "kommunikation" unter kontrolle auf dem bauch kriechend gebrauch zu machen. weil das nicht hinhaut, weil die gefangenen anfangen durchzublicken, weil sie ihre kommunikation selbst bestimmen wollen, weil sie widerstand entwickeln-weil sie den dreck dahinter sehen-deshalb wird immer mehr zugemauert, eingegittert, gespalten, bestraft, verlegt. und mit jedem ihrer schritte schneiden sie sich ins fleisch. ganz abgesehen davon, daß sich die organisation der gefangenen verbessert.

zu 5: seit ca. 5 monaten, seit dem ausbruch einiger gefangener während der tv-zeit, gibt es für die u-haft keine freizeit, tv, -sportgruppen mehr, für die strafer nur noch in kleingruppen fernsehen zweimal wöchentlich in einer winzigen zelle, sonst nichts. mit hinhaltetaktik wurde vorgelogen, daß alles wieder werde wie "früher", sobald die bauarbeiten-zumauern der fenster zur strafe-beendet wären. die räume sind längst fertig-und die gefangenen starren immer noch 23,5 stunden ihre zellenwände an, tagtäglich. die derzeitige version ist, daß der senator für justiz nichts von diesen großzügigkeiten gewußt habe, und daß dessen entscheidung abzuwarten sei. -den gefangenen geht es nicht darum in die röhre zu starren, sondern um kommunikation, um genau das, was die schweine wirklich verhindern wollen.

zu 6: es gibt zwei höfe, einer der "große" zum innenhof, zu dem die meisten gefangenen rausliegen, und der kleine, zum wirtschaftstrakt gelegene, der keinen kontakt zu anderen gefangenen erlaubt, aber auch keine bewegungsmöglichkeit: ein paar schritte und da steht die mauer, keine sonne, keine möglichkeit zum sport (ballspiel oder ähnl.), dauerndes drohen mit abbruch der freistunde, wenn kein ruhiges (damenhaftes) verhalten, weil die büromiezen sich gestört fühlen. die der freistunde der u-haft auf diesen hof erfolgte nach einem sitzstreik einiger gefangener gegen isolation der politischen gefangenen - und dient dazu, die kontakte zu den gefangenen vom innenhof zu verhindern.

zu 7: jeder gefangene hat das recht auf informationsfreiheit, aber nicht jeder gefangene hat das geld dazu. das weitergeben von bücher und zeitungen ist aber natürlich verboten, und mit permanenten zellenfilzungen, gittern etc. auch immer unmöglicher gemacht. wird ein buch oder zeitung irgendwo anders als beim rechtmäßigen besitzer erwischt, verschwindet es auf kammer und derjenige, auch wenn er nur der bote ist, mit schärfsten strafen bedroht (das klingt lächerlich, ist aber so, und drohen mit gericht und auswirkungen auf termin - hat durchweg erfolg bei meisten gefangenen). das simpelste bedürfnis nach information wird also einmal vom geld abhängig gemacht oder eben bestraft. das bedürfnis nach lernen, arbeiten, erfahrungen verallgemeinern - bedroht, bestraft - weil politisierung gefährlich ist. und mit wachsendem bedürfnis nach politisierung verschärft sich die unterdrückung dieses bedürfnisses (zum gefährlichen material zählt schon fr oder sz. bz oder bild kann man immer weitergeben.)
zusätzlich zu diesen offen repressiven maßnahmen kommt nach innen das system von spaltung der gefangenen, ausspielen gegeneinander (der standardsatz ist: das haben sie denen - den politischen gefangenen zu verdanken), lügen und erpressungen bei besuchen, verlegen, und natürlich sofortiges zerstören jedes ansatzes von beziehung oder gruppenbildung sofern ihnen das gefährlich, also politisch, wird. votzenehen, die ihnen in den kram passen, weil sie absättigen, befriedigen, sind geduldet, gefördert, augenzwinkern, ...na, die beiden... und nach außen zusätzlich: "reiter" auf der mauer, monitoren, taghelle lampen, zumauern, zugittern, -alles dicht und beobachtet.

die eskalation der letzten woche war notwendiges ergebnis der gesamten entwicklung und vor allem erfolg der gefangenen, die den neuen leiter maaSS zwangen. sofort die maske vom gentleman-fair-play fallen zu lassen. aus der sozialarbeiterbranche kommend, kennt er sich in der sprache aus: "hausstrafen und andere repressive maßnahmen entsprechen nicht meiner art" .. "da leider mein appell an die vernunft nichts genutzt hat", sieht er sich leider zu strafen genötigt, die ja als "spielregeln" zu jedem gefängnis in "egal welchem gesellschaftssystem" gehören. und in dem maße, wie er sich ruhe und ordnung bei dem einen teil der gefangenen durch spaltung und ausspielen(die anderen sind an allem schuld), bei dem anderen teil durch strafen - und bei dem ganzen noch seine eigene beförderung erhandeln will, wird er an dem wiederspruch zwischen reformdreck und fair play und repressiver funktion sich entlarven als das, was er objektiv ist: faschistisches herrschaftsinstrument.